



Leitung: Helmut Fickert

staatl. gepr. Lehrwart Wandern
1210 Wien, Jedlersdorfer Straße 99/26/31
Telefon: 0676 / 923 93 13

Mail: helmut.fickert@aon.at

bzw. info@naturfreunde-kaisermuehlen.at

Internet: www.naturfreunde-kaisermuehlen.at

bzw. <http://d-ortler.at>

Tourenbericht

Wanderung ins Uhudler-Land

16. und 17. Oktober 2010

**Zwei wunderschöne Tage im Burgenländischen Grenzland.
49 Teilnehmer waren sich einig, dieses Wochenende werden wir
nicht so schnell vergessen!**

Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für ein neues Wander- und Kulturprogramm starteten wir – zum zweiten Mal nach 2009 – mit 49 Teilnehmern von Floridsdorf, Kaisermühlen und dem Verteilerkreis Favoriten nach Güssing. Ziel war ein kleiner Fleck unseres schönen Landes, auf dem einer der vollmundigsten österreichischen Rotweine und der berühmte, sagemumrankte „Uhudler“ gekeltert wird. Aber auch sonst hat dieser Naturpark und die angrenzenden Gebiete viel Interessantes und Sehenswertes zu bieten.

Nun aber der Reihe nach: Wie geplant, waren wir um 10 Uhr am Parkplatz der Burg Güssing eingetroffen. Nur ein geringer Teil der Teilnehmer zog die Fahrt in die Burg mit dem Schrägaufzug dem Fußmarsch – mit einem kurzen aber etwas steilen Aufstieg – vor. Es gab die Wahlmöglichkeit entweder mit einer tollen Führung oder wie im Vorjahr, auf eigene Faust die Burg des ungarischen Fürstengeschlechtes der Batthyany zu erkunden.

Um 11:55 Uhr fuhren wir nach Deutschschützen, wo wir im Gasthof „Wehofer“ bereits bei der Herfahrt das Mittagessen bestellt hatten. So wie im Vorjahr, wurden wir auch diesmal wieder reichlich und hervorragend kulinarisch verwöhnt. Als die Mittagspause beendet war, brachte uns Hans mit seinem Dreiachser Neoplan (Hofer-Reisen) in das größte burgenländische Apfeldorf – nach Kukmirn.

Bevor wir beim Seminar- und Wellnesshotel der Familie Lagler ankamen, fuhren wir durch Apfelpflanzungen welche einen Vergleich mit Südtirol nicht scheuen brauchen. Nach der Führung durch den Edeldestillierbetrieb, durch den Maischen- und Brennraum, mit sehr interessanten Informationen über das Schnapsbrennen, gingen wir dann zu einer hochprozentigen Info-Veranstaltung in den Degustations- und Verkaufsraum. Es wurden verschiedene Edelbrände, Liköre und auch Whisky verkostet, welche alle sehr gut mundeten. Kein Wunder, denn diese Produkte der Familie Lagler haben schon unzählige Auszeichnungen und Goldmedaillen errungen und werden in alle Welt exportiert.

Antialkoholiker wurden währenddessen mit Kaffee und einem Riesenstück Apfelstrudel verwöhnt. Nach diesem Highlight fuhren wir am späten Nachmittag weiter nach Hagensdorf wo Herr Luisser vom Schwabenhof zustieg. Dieser dirigierte uns dann an den ehemaligen „Eisernen Vorhang“ und erklärte uns sehr viel über die Geschichte und die Gegenwart dieses Grenzgebiets. Über Luissing ging es weiter nach Heiligenbrunn, wo wir anschließend durch die denkmalgeschützte Kellergasse mit den überwiegend mit Strohdächern gedeckten Weinkellern geführt wurden. Zum Abschluss wieder eine Verkostung – diesmal drei Weinsorten, inklusive dem Uhudler.

Nun war es bereits höchste Zeit ins Hotel zu kommen, um die Zimmer zu beziehen und uns im Weinstadel zum Abendessen – es gab eine „Winzermahlzeit“ – einzufinden. Für den musikalischen Ausklang des Abends sorgten „Patrik & Bernd“ bis 22:30 Uhr mit einem netten Programm. Resümee des Tages: Hungrig oder durstig ging niemand ins Bett.

Am nächsten Morgen: Tagwache um 7:30 - 8:45 Uhr, reichhaltiges Frühstücksbuffet und Verabschiedung vom Landhotel Schwabenhof durch die Familie Luisser. Um 9 Uhr Abfahrt mit der staatlich konzessionierten Reiseleiterin, Frau Niederbacher, die von Anfang an keinen Zweifel aufkommen ließ, wer den Ton angibt. Sie hatte den Auftrag mit meinen Kollegen, Manfred Pacal, die Kulturgruppe nach und ins ungarische Grenzland zu führen. Am Parkplatz der Wallfahrtskirche Maria Weinberg trennten sich unsere Wege. Die Kulturgruppe mit 32 Teilnehmern verblieb noch bei der Kirchenführung, um dann in weiterer Folge bei Eberau ins ungarische Nachbarland zu fahren.

Das erste Ziel war Ják, eine kleine Ortschaft mit großer Vergangenheit und einer beeindruckenden großen Kirche im romanischen Baustil. Sie fuhren weiter nach Szombathely, wo eine kleine Stadtführung auf dem Programm stand. Im „Pannonia“ wurde dann zur allgemeinen Zufriedenheit das Mittagessen eingenommen.

Als nächster Punkt sollte in der Stadt Kőszeg eine Besichtigung mit Führung stattfinden, was aber nicht möglich war, da das Zentrum und die Zufahrten wegen einer Sportveranstaltung gesperrt waren. Also abhaken und gleich das nächste Ziel im Visier: Auf zur Aloisia – aber wie?

Bei Rechnitz wieder nach Österreich und über Schachendorf schlussendlich nach Badersdorf, wo die wohl berühmteste Hochzeitsbäckerin des Burgenlandes zu Hause ist. Hier war nun genügend Zeit um mit Kaffee und den angebotenen Mehlspeisvariationen einen Einblick in Ihre Künste zu bekommen und die Köstlichkeiten auch gleich zu kaufen.

Doch nun zurück zur 18-köpfigen Wandergruppe. Bei vormittags bereits bewölkten, aber guten Wanderwetter wanderten wir ab Maria Weinberg zumeist am Pinkataler Radwanderweg. Der Weg führte entlang vom herbstlich eingefärbten Weinreben, Obstgärten und den lieblichen Kellerstöckeln – Weinkeller, welche teilweise renoviert sind und vermietet werden.

Die Route führte uns am Fuß der Gaaser Berge, dem Kulmer Hof hinauf, zur Wintner Bergkapelle mit 293m Seehöhe, der höchste Punkt unserer Wanderung. Hier musste natürlich auch mit einem „Klaren“ angestoßen werden. Weiter ging es über die Edlitzer Berge hinab nach Edlitz im Burgenland (km 10,5).

Im Gemeindesaal war eine sehr reichhaltige Labestation eingerichtet worden. An dieser Stelle herzlichen Dank den Familie Kulovics Sen. und Jun., sowie der Familie Palkovics für diese tolle Leistung mit verschiedenen Aufstrichen, Grammel-Pogatscherln, Getränken aller Art, Suppe, sowie Kaffee mit Somlauer Nockerln, welche von einer Teilnehmerin das Zertifikat „Extraklasse“ bekamen.

Nach einer 1¾ stündigen Pause nahmen wir bei beginnenden Regen die letzten fünf Kilometer in Angriff. Dabei gingen wir durch die Höll (es war dort aber ziemlich kalt und nass) und am Fuß der Deutsch-Schütznern Berge bis an den Fuß des Eisenberges in die Untere Kellergasse, zur Buschenschank der Familie Wiesler-Schreiner. Eben als die letzten Wanderer ins Lokal gingen bog auch schon der Bus mit der Kulturgruppe ums Eck – ein tadelloses Timing. Der Treffpunkt mit 16 Uhr wurde von beiden Gruppen eingehalten.

Bei manch guten Tröpferl Wein, Traubensaft und diversen „kleinen“ Broten ließen wir das Wochenende gemütlich ausklingen, bevor um 17:30 Uhr zum Hallali geblasen wurde, auf in die Heimat! Aber wegen des dringenden Wunsches der Wandergruppe mussten wir nochmals zur Aloisia zum Mehlspeiskaufen. Nach diesem Zwischenstopp ließen wir uns aber durch nichts mehr aufhalten und fuhren über Oberwart und die A2 zurück nach Wien, wo um ca. 20:15 Uhr in Floridsdorf die Tour endete.

Danke an alle Teilnehmer für die Pünktlichkeit bei den Treffpunkten und die gute Stimmung. Dank auch an den zweiten Wanderinstructor, Manfred Pacal von den Floridsdorfer Naturfreunden, für seine perfekte Unterstützung. Besonderen Dank verdient aber unser Buslenker Heinz vom Busunternehmer Hofer-Reisen aus Müzzschlag, für seinen sicheren, vorausschauenden Fahrstil und die unfallfreie Fahrt.

Helmut Fickert